

Mitsprechwörter, Merkwörter, Nachdenkwörter

Beitrag von „lissis“ vom 1. März 2009 22:23

Zitat

Original von Julitschka

Hallo!

Kann mir vielleicht jemand helfen? Ich soll mich in einer Ausarbeitung zu einer Stunde mit Doppelvokalen kritisch zu Mitsprechwörtern, Merkwörtern und Nachdenkwörtern äußern und bin momentan relativ planlos, was ich da anführen kann.

Wer kennt sich aus und kann mir einen Tipp geben? Würde mich über Antworten sehr freuen!!!

Mitsprechwörtern, Merkwörtern und Nachdenkwörtern hat Christine Mann in ihrem strategieorientierten Ansatz eingeführt. Kritik: sie geht hierbei von einem klassischen Entwicklungsstufenmodell (z.B. Uta Frith) aus. Diesem Modell wird vorgeworfen, der Dependenztheorie von Schrift zu unterliegen (vs. Interdependenz = schriftliche und mündliche Sprache stehen in Abhängigkeit zueinander)

Problematisch ist, dass sie von einer etwa 50%-igen Lauttreue ausgeht. Die Kinder sollen zunächst ihre eigene Artikulation verschriften (Mitsprechwörter), Doppelkonsonanten fallen bei ihr auch in diesen Bereich.

Kritisch ist hier, ob ein Doppelkonsonant wirklich gesprochen wird, Hintergrund: Unterschied zwischen Sprech- und Schreibsilbe. Vermutung: Doppelkonsonanten werden erst von Kindern mit Schrifterfahrungen gehört (da sie diese bereits auch gesehen haben). Bzw. von Schülern, die Silben tanzen oder klatschen.